

Gegen die Wegwerf-Mentalität

Repair Café in Sprockhövel – ein Beispiel für Integration

Lokal Kompass
28.01.2023

Ist etwas kaputt, werfen wir es weg. Während frühere Generationen Alltagsprodukte oft repariert haben, ist das heute nicht mehr gefragt. Oder doch? Vor dem Hintergrund der Inflation und den Krisen in der Welt entscheiden sich immer mehr Menschen dafür, kaputte Alltagsgegenstände wieder zu reparieren. Eine Anlaufstelle ist das Repair-Café der Sprockhöveler Flüchtlingshilfe. Jeden ersten Samstag im Monat kommt man im Jugendzentrum in der Eickerstraße in Sprockhövel von 14 bis 17 Uhr zusammen, um zu schrauben und zu kleben. Ein gewollter Nebeneffekt ist die soziale Integration geflüchteter Menschen in Sprockhövel.

Von Dr. Anja Pielorz

SPROCKHÖVEL. Egal, ob der Mixer es nicht mehr tut, das Lieblingsspielzeug kaputt oder das Fahrrad einen Defekt aufweist – man kümmert sich und gibt sein Bestes. „Repair Cafes gibt es in vielen Städten, um die Idee der Nachhaltigkeit in die Welt hinaus zu tragen“, erklärt Miriam Venn von der Sprockhöveler Flüchtlingshilfe. Neben der guten Sache gibt es noch den Mehrwert, geflüchtete Menschen im Team mit Sprockhöveler Bürgern zusammen zu bringen. „Das fördert gegenseitiges Verständnis und Respekt“, so Venn. Das gemeinsame Arbeiten steht

dabei im Mittelpunkt, denn die Idee soll kein kostenloser Reparatur-Dienst sein. Natürlich gibt es dabei auch einen Kaffee und ein Stück Kuchen und vor allem die Chance, gegenseitig voneinander viel zu lernen. „Wir machen keinen Unterschied, woher die Menschen kommen. Auch die Gründe für die Flucht sind nicht von Bedeutung. Unsere Arbeit ist geprägt von Respekt den Menschen gegenüber, aber auch von Neugierde auf andere Kulturen und Werte. Daher sind alle Angebote des ehrenamtlichen Vereines natürlich für alle Menschen offen“, beschreibt Miriam Venn ihre Arbeit. Die Liste dieser Hilfe ist lang: Neben Beratung zum Asyl und zur Ausbildung geht es um Sprachkurse, Unterstützung bei der Beschaffung



Gemeinsame Projekte helfen bei der Integration.

Foto: Flüchtlingshilfe

von Möbeln, aber auch um viele Freizeitangebote. So erleben Kinder Kontakt zu tierischen Freunden oder Ausflüge, Sport und Workshops.

Helfende Hände gern gesehen

Für Erwachsene gibt es das Repair Café, man kann einen Nähkurs besuchen oder sich beim Thema Kochen mit anderen Kulturen beschäftigen. Nicht selten stehen dabei Paten den Geflüchteten zur Seite. Das Wichtigste bei den zahlreichen Projekten: Menschen kennenlernen. Das geht auch in dem eigenen Treffpunkt der Flüchtlingshilfe „MachMit“, Mittelstraße 67, in Sprockhövel. Das Repair Café gehörte zu den ersten Initiativen, die die

Flüchtlingshilfe Sprockhövel Anfang 2016 ins Leben rief. 2017 entstand ein Förderverein, um die Arbeit mit geflüchteten Menschen auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Für die Frau der ersten Stunde, Miriam Venn, wurde aus dem kleinen bürgerschaftlichen Engagement mittlerweile eine ehrenamtliche Halbtagsstelle. Das Herz der Flüchtlingshilfe Sprockhövel sind rund 300 ehrenamtliche Mitarbeiter – unter ihnen auch viele, die einmal selbst als Flüchtling kamen. Unterstützt wird die Arbeit durch Spenden und Sponsoren. Die Volksbank Sprockhövel eG beispielsweise überreichte Miriam Venn 2022 einen Scheck über 10.000 Euro.

Die Startfinanzierung von 2000 Euro für das Repair-Café kam damals von der AVU. Mit einer professionellen Werkstatt hatte die Idee nie etwas zu tun, und den heimischen Handwerkern Konkurrenz machen wollte sie auch nie. Kleinigkeiten werden von den ehrenamtlichen Helfern, die auch Handwerkszeug dabei haben, sofort in Schuss gebracht. Muss ein Ersatzteil her, so kann das der Besitzer selbst bestellen, und bei einem nächsten Repair-Termin wird es eingebaut.

Helfende Hände zum Reparieren oder für das Café sind übrigens gern gesehen. Das Projekt wird koordiniert von Matthias Lange und Dieter Baumann. Nächster Termin ist Samstag, 4. Februar, 14 bis 17 Uhr.

Weitere Repair-Café gibt es im Fairhaus, Kaiserstraße 55, in Schwelm sowie am Büntenberg in Ennepetal.